

245. Der Statthalter des Abts löst das alljährlich der Stadt Wil zu entrichtende Wachtgeld für den Hof, die Obere und Untere Mühle, das Herrenbauernhaus und das Hauptmannshaus mit einem bestimmten Betrag ab

1690 Mai 29.

5

Ablösung deß wacht-gelts für deß Hooffs heüser sambt eins vier orthen Hauptmans Hauß 1690

Daß der hochwürdig, geistlich, hochgelehrte herr Desiderius Eberli, s. s. canonum doctor und höchst-meritierter statthalter allhie zue Wyl, dz jürlich gewöhnliche wacht-gelt lauth wacht rödlen für den fürstl[ichen] Hooff Wyl, beiden so genandten Ober- und Nider-Müllinen allhie, Herren Pauren Hauß nechst usßer dem Undern Statt Thor gelegen und für der lobl[ichen] Vier Ohrten Hauß durch herren hoffamman Ulrich Seiller dz mit dem dritten pfening gestaigertes capital, namblich drey und sibenzig gulden, sibenz batzen und sechs pfening abrichten und dem seckhel-ambt incorporieren laßen, wirt hiemit bekendt und hochermelt jhr hoch-ehrwürden herr statthalter bester masßen darumben quittiert dergestalt, dz der fürstl[iche] Hooff und jetz specifierte heüser von ermeltem wachtgelt halber auf ewig frey und ledig sein und verbleiben solle.

In urkuntt gegenwehrtige quittanz, welche mit under getruckhtem der statt secret wohl verwahrt, ermeltem fürstl[ichen] Hooff Wyl zugestellt worden.

Actum Wyl, den 29^{ten} meyen deß 1690^{ten} jahrs. Locus sigili impressi. Statt cantzley Wyl.

Bucheintrag (Abschrift): StadtAWil, Bd. 409, S. 131 f.

246. Die Stadt Wil überlässt dem Hof das Schnetztor für bauliche Erweiterungen

25

1693 Februar 28.

Wyr schultheiß und rath der statt Weyl thuon khund und zuo wüsßen mit gegenwertigem brieff, daß dem fürstlichen Hoff alhier zuo desßen bequemblicheren baulichen erweitherung wyr auß besonderen erwegenden ursachen daß Obere genandte Schnetz Thoor mit folgenden reservatis und bedingnusßen überlasßen haben:

[1] Erstenß dz daß bemelte thor wie bisdahero ein unbeschlossener ein- und außgang sein und verbleiben, auch so es vonöthen, von der statt beschlosßen und wider geöffneth werden solle.

[2] Zum anderen: Weilen daß ingebaüw krafft dißerer cession dem gemeinen ambt und reychßvogtey für gefenckhnusß nit mehr dieneth, solle von dem gotts-

hauß an deren stath ein andere in seinen cösten allein auf der mangy erbauwen, nochgehendß aber von der reychsvogthey erhalten werden.

[3] Tridtenß, in krieg- und feührß nöten, welche godt abwenden wolle, bezieheth man sich auf deren in annis tausendt vierhunderth zwey und sibendtzig undt
5 tausendt fünffhunderth siben und sibenzig aufgerichteten verträgen buochstabli-
chen inhaldt.

[4] Vierdtenß sollen jhro hoch-fürstl[ichen] gnaden und der stadt wappen ied-
erweilen sambt dem tach von dem gemeinem ambt, hingegen die ingebeüw von
dem godtshauß allein erhalten werden. Übrigen es in anderen puncten bey er-
10 nandten verträgen es sein unverrenderlich verbleiben haben solle.

Desßen zuo wahren urkhund wyr disereß instrument mit dem gewöhnlichen
stadt jnsigel verwahren lasßen auff den acht und zwanzigsten february deß tau-
bendt sechshundert drey und neünzigsten jahrß etc.

Original: StiASG, JJJ5 (II) Nr. 66; Pergament, 35 x 18,5 cm, Falz 3 cm; Siegel in gedrechselter
15 Holzkapsel an Pergamentstreifen eingehängt. Dorsualnotizen: Cession brieff umb daß Obere also
genandte Schnetz Thor de dato 28. february anno 1693. Von späterer Hand: Cista Wylensis n^o 66
l[itte]ra E. – **Abschriften:** StiASG, Bd. 5, 2. Teil, S. 133–135, und StadtAWil, Bd. 409, S. 133–135.

247. Mandat bezüglich Wundärzten und Barbieren

[16]93 August 20. St. Gallen

20 Wihr des hoch würdigsten undt hochgebohrnen fürsten undt herren, herren Coe-
lestinj, abbtten des fürstl[ichen] stifts und gotts hauses St. Gallen, <auch>^a des
hohen ordens der jungfräwlichen Verkhündigung Maria ritteren etc., auch wir,
schultheis undt rath der statt Weyl, thuen khundt hiemit meniklichen, demnach
die tägliche und von verschidenen ohrten einfließende nachrichtung der obrig-
25 keit beweglich vorgestellt, was masßen von geraumer zeithero wegen so sehr be-
trangt undt schwörer theüre vill underschidliche und gefährliche kranckhheiten
entstanden, weliche zuo curieren ein ieder kyrurgus, barbier und wundtarzet sich
underfangen und dem patienten, wo der von hizigen fieberen ald anderen onfahl
ergriffen, ohne erkhanus des jnnerlichen zustands mit purgativis, bluthlasßen
30 undt ohnordentlichen mitlen so starckh zusezen, das die kranckhheiten darmit
sich vill mehr verschörffen und das angezünte giffet also dem herzen zu tringt, das
der leidende, deme sonsten einem medico, sonderlich wan der zuestandt gleich
bey dessen anfang under sein hand komen, die gesundheit widerumb zue geben
möglich, ia leicht gewesen, incurable gemacht, verderbt und in einen standt ge-
35 bracht würdt, in welchem hernach alle mitell zue schwach undt dem übell nit
mehr zuelänglich undt gnuogsamb sein mögen, wan nun hoch gedacht jhr hoch-
fürstl[ich] gnaden, unser gnedigster fürst undt herr etc., wie auch schultheis undt
rath der statt Wyl solliche gefährliche der sachen bewantnusß, undt mit was jam-
mer und elend vill ehleüt undt arme, ohnerzogen kinder durch die vermesßenheit
40 nit allein der sonsten zue aüsßerlichen schäden allein gewidmedten barbierenen,